



Beiträge zur Blankwaffen- und Heereskunde

www.seitengewehr.de

© Rolf Selzer 2011



Wachtmeister der (Reichs-) Gendarmerie-Brigade in Elsaß-Lothringen um 1880.

Getragen wird noch der dunkelgrüne Waffenrock ^{1, 2} mit ponceauroten Vorstößen und kornblumenblauen polnischen Aufschlägen. Über den Aufschlägen befinden sich die Streifen der Schießauszeichnung. Als Helmzierat findet noch die bis 1888 ³ geführte alte Form des Reichsadlers mit Kaiserkrone Verwendung. Auf der Brust des Adlers ein umkränzt Wappenschild mit dem preußischen Adler!



Als Seitenwaffe findet die Sonderform des preußischen Füsilier-Offizier-Säbels (F.O.S.) – hier noch mit der alten Scheidenform (vor 1881) mit schildförmigen Tragehaken – Verwendung.

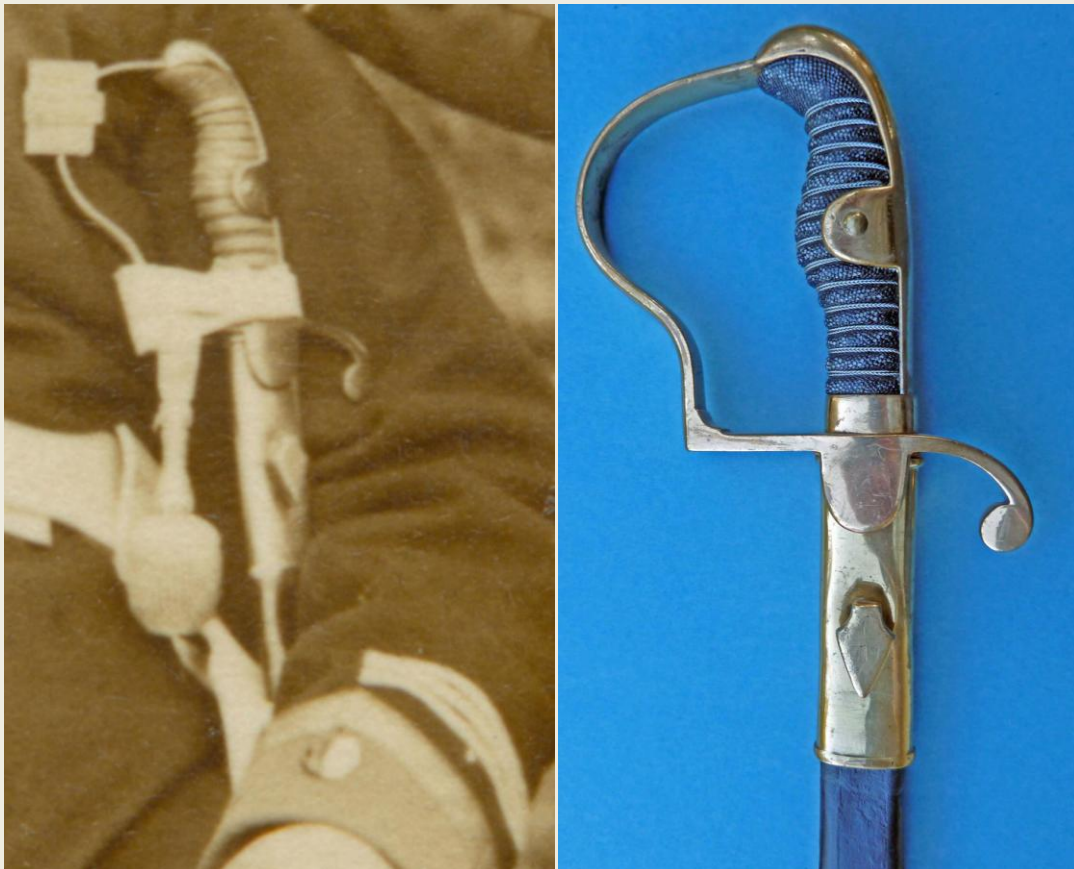
¹ Ingo Löhken; Polizei-Uniformen der Süddeutschen Staaten 1872 – 1932, Friedberg 1988.

² Ingo Löhken, Die Uniformierung der Kaiserlichen Schutzmannschaft von Elsaß-Lothringen 1871-1918, in der Zeitschrift für Heereskunde (ZfH) der Deutschen Gesellschaft für Heereskunde e.V., Beckum 1986.

³ Erich Radecke; Polizei-Abzeichen, Band 1 – bis 1988, Hamburg 1993.



Ein Realstück dieses Säbels – bedauerlicherweise nicht der hier abgebildete – soll als Ergänzung zu der oben verwendeten Aufnahme dienen. Hergestellt 1880 von der Firma E. & H. Neuhaus trägt die Klinge auf der Fehlschärfe den Herstellerstempel, sowie auf beiden Klingenseiten Ätzungen und auf dem Klingenrücken zusätzlich zu den Abnahmestempeln die Beschriftung E.&H.NEUHAUS WAFFENFABRIKANTEN-SOLINGEN. Was diesen Säbel der Reichsgendarmerie-Brigade aber gravierend vom normalen Armeemodell unterscheidet, ist die Klingenätzung mit der alten Form des Reichsadler unter Kaiserkrone. Diese Spielart ist auf einem Privatstück durchaus denkbar, abwegig hingegen aber auf einer preussischen Dienstwaffe. Bei im gleichen Jahr gefertigten preussischen Kammerwaffen des Füsilier-Offizier-Säbels sind blanke, bei den Artillerie-Offizier- und Roßarzt-Säbeln dagegen geätzte Klingen mit Herrscherinitialen unter Königskrone nachweisbar. Die Klingen der letztgenannten Stücke tragen zusätzlich noch den geätzten preussischen Adler unter Königskrone. Ergo handelt es sich hier zweifelsfrei um eine Sonderform des Füsilier-Offizier-Säbels für die Gendarmerie-Brigade in Elsaß-Lothringen. Hinzu kommt noch der polizeiliche Stempel „R.G.“ auf der Scheide für die Reichsgendarmerie-Brigade.



Der Füsilier-Offizier-Säbel wurde geführt bis zum Jahr 1900. Hier erfolgte für die Fußgendarmen eine tiefgreifende Veränderung in der Bewaffnung. Statt Haubajonett⁴ bzw. F.O.S. wurde für alle Dienstgrade - ausschließlich der Offiziere - eine Sonderform des bereits seit 1899 bei der preussischen Landgendarmerie vorschriftsmäßigen "Seitengewehrs für Fußgendarmen" eingeführt.

⁴ Rolf Selzer; Die Blankwaffen der Kaiserlichen Gendarmerie-Brigade in Elsaß-Lothringen, Deutsches Waffen-Journal (DWJ) Heft 11/1994.

